Der Schimmel von Saignelégier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schimmel von Saignelégier

Der Besucherstrom in den Freibergen muß geregelt werden, denn das reizvolle Gebiet wird zu einem wahren Mekka der Touristen. Doch sind die für Ausflügler vorgesehenen Taxen eine zu rigorose Regelung.

HAPPY END

Ein berühmter Schriftsteller sitzt im Zug, ihm gegenüber zwei Damen, die ihn erkennen und in ein Gespräch verwickeln. Sie haben alles von ihm gelesen und schwärmen. Als der Zug ohne Licht durch einen Tunnel fährt, drückt der Schriftsteller einen lauten Kuß auf seinen Handrücken. Nach der Ausfahrt aus dem Tunnel mustern die beiden Damen einander in eisigem Schweigen. Der Schriftsteller aber sagt:

«Es wird für mich ein ewig reizvolles Problem sein, daß ich nicht weiß, welche von Ihnen mich geküßt hat.»

▪

«Mrs. Jones», sagt der Geistliche, «ich habe nie ein Kind gesehen, das sich bei der Taufe so gut benommen hat wie Ihres.»

«Ja, wissen Sie, «erwidert Mrs. Jones, «mein Mann und ich haben es auch eine ganze Woche lang mit einer Kanne Wasser an ihm geübt.»

▪

Eine alte Frau steht im Tram. Ein junger Mann stellt sich schlafend, um nicht aufstehn zu müssen. Da klopft ihm die alte Frau auf die Schulter und fragt:

«Bei welcher Station möchten Sie geweckt werden?» n. o. s.